

Der Vetter aus Dingsda

il palco

Operetta in 3 atti
di Eduard Künneke
in versione originale tedesca

Messa in scena / Regia: Remo Sangiorgio
Direzione musicale: Christian Brunner



LOCARNO-MURALTO
Sala dei congressi

8 Febbraio 2013 20.00
9 Febbraio 2013 15.00

BELLINZONA
Teatro Oratorio

23 Febbraio 2013 19.00
24 Febbraio 2013 15.00

LUGANO
Teatro Focè

2 Marzo 2013 20.00
3 Marzo 2013 15.00

ERSTFELD
Theater Casino

16. März 2013 19.00
17. März 2013 15.00

www.ilpalco.ch

Tickets: info@ilpalco.ch
Tel. 091 857 88 79, Natel 077 434 62 90



Liebe Besucher

Nach der letzten Produktion, die in französischem Ambiente spielte, versetzen wir Sie in der Operette **«Der Vetter aus Dingsda»** in die Idylle eines holländischen Landgutes.

Mit einer Handlung im Charakter eines Märchens erzielte das 1921 uraufgeführte Werk des Komponisten Eduard Künneke beachtlichen Erfolg.

Viele der Melodien sind «Hits» geworden – zum Beispiel: «Ich bin nur eine armer Wandergesell» – «Strahlender Mond» – «Onkel und Tante» und die rhythmische, prägnante Ensemble-Nummer «Sieben Tage in Batavia».

Die Art der Darstellung könnte man als «Kammer-Operette» bezeichnen – il palco ist eine kompakte Gruppe von Theater- und Musik-Enthusiasten; durchwegs zweisprachig Deutsch-Italienisch mit Wohnsitz im Tessin.

Der Zweisprachigkeit unseres Publikums Rechnung tragend, bemühen wir uns ganz besonders um die gute Verständlichkeit der gesprochenen und gesungenen Texte.

Wir freuen uns Sie mit dem **«Vetter aus Dingsda»** in diese märchenhafte Welt entführen zu können und wünschen Ihnen unterhaltsame Stunden.

Compagnia teatrale «il palco»

Remo Sangiorgio, Künstlerische Leitung
November 2012

Caro visitatore

Dopo l'atmosfera francese dell'ultima produzione, con **«Der Vetter aus Dingsda»**, ci trasferiamo in una idillica tenuta olandese.

L'operetta ha una trama dal carattere fiabesco. Essa è stata realizzata dal compositore Eduard Künneke e rappresentata la prima volta nel 1921.

Molte melodie sono diventate dei grandi successi, come ad esempio «Ich bin nur eine armer Wandergesell». – «Strahlender Mond» – «Onkel und Tante» o il brano coristico «Sieben Tage in Batavia», caratterizzato da melodie ritmiche e intense.

La rappresentazione è del tipo «operetta da camera», il gruppo il palco si compone da persone bilingue tedesco-italiano, abitanti nel Ticino, entusiaste di teatro, con talento interpretativo e molti, con impostazione della voce.

Pensando al plurilinguismo del nostro pubblico, vogliamo garantire in modo particolare la chiarezza dei testi parlati e cantati.

Con **«Vetter aus Dingsda»**, abbiamo il piacere di sedurla nel mondo delle fiabe e assicurarle qualche ora di buon divertimento.

Compagnia teatrale «il palco»

Remo Sangiorgio, Direttore artistico
novembre 2012

Eduard Künneke

27. Januar 1885 – 27. Oktober 1953

Dank grosser Begabung, Können und künstlerischer Qualität, errang Eduard Künneke eine führende Stellung unter den Operettenkomponisten seiner Generation. Als Sohn einer niedersächsischen Kaufmannsfamilie kam er als Student nach Berlin und erwarb an der Hochschule für Musik und später als Meisterschüler von Max Bruch das Rüstzeug für sein Schaffen.

Er besuchte auch Vorlesungen über Literaturgeschichte und wurde als «der Poet vom Kurfürstendamm» bezeichnet.

Wie viele andere Komponisten von Operetten versuchte auch Künneke es vorerst mit dem Komponieren von Opern – hatte damit keinen Erfolg; aber in seiner Musik spürt man die Verwandtschaft zu seinen Zeitgenossen Lortzing und Cornelius.

Künneke konnte «bauen». Er beherrschte vor allem die Form zum Gestalten der Aktfinale. Er verstand es meisterhaft spielerisch mit den Texten umzugehen.

Als grosszügiger Gastgeber benötigte Künneke immer Geld und war daher trotz grosser Einkünfte oft in Verlegenheit, was ihn zu Terminarbeiten nötigte. So konnten viele seiner Arbeiten nicht immer ausreifen. Von 25 Werken konnte sich bis in die heutige Zeit vor allem die 1921 uraufgeführte Operette «Der Vetter aus Dingsda» und «Glückliche Reise» aus dem Jahr 1932 behaupten.

Quelle: Reclams Operettenführer
Remo Sangiorgio

Eduard Künneke

27 gennaio 1885 – 27 ottobre 1953

Grazie al suo talento, alle sue capacità e la qualità artistica, Eduard Künneke, raggiunse una posizione di spicco tra i compositori di operette della sua generazione.

Figlio di commercianti della Bassa Sassonia, si trasferì a Berlino per studiare alla scuola Superiore di Musica e fu allievo presso Max Bruch, dove apprese le basi per la sua futura professione.

Frequentò pure lezioni di storia della letteratura guadagnandosi il nome di «poeta del Kurfürstendamm».

Come molti altri compositori di Operette, anche Künneke iniziò con la composizione di Opere, ma ebbe poca fortuna. Comunque nella sua musica erano riconoscibili similitudini con i suoi contemporanei Lortzing e Cornelius.

Künneke sapeva «costruire». Padroneggiava in particolare l'allestimento dei finali. Sapeva maneggiare con disinvoltura e in modo eccellente testi di tutti i tipi.

Come padrone di casa generoso, Künneke aveva sempre bisogno di denaro e quindi malgrado abbondanti entrate, era spesso costretto ad accettare incarichi a corto termine. Quindi non tutte le sue composizioni hanno potuto giungere a completa maturazione: dal totale di 25 lavori, si sono affermati sino ai giorni d'oggi in particolare l'Operetta «Der Vetter aus Dingsda», rappresentata per la prima nel 1921 e «Glückliche Reise» nel 1932.

Fonte: Reclams Operettenführer
Remo Sangiorgio

Inhalt

1. Akt

Im Garten des Landhauses De Weert geniessen Onkel Josse und Tante Wimpel ein üppiges Abendmahl. Die Dienerschaft müht sich redlich den Onkel reichlich mit Essen und Trinken zufrieden zu stellen.

Der Onkel ist bestrebt sein Mündel Julia baldigst mit seinem Neffen August Kuhbrot zu verheiraten. Hannchen, Julia's Freundin, kommentiert vielsagend mit dem Lied «Onkel und Tante, das sind Verwandte»... Empört entfernen sich die Alten.

Julia fragt Hannchen voller Sehnsucht nach dem Verbleib des vor sieben Jahren abgereisten Roderich de Weert. Sie haben einander beim Abschied ein Versprechen gegeben: ewig treu zu sein und aneinander zu denken, wenn sie nachts zum Mond hinaufschauen.

Nacht für Nacht vertraut sich Julia daher dem Mond an, mit der Bitte den Gruss dem lieben Vetter irgendwo in «Dingsda» zu überbringen.

Vehement lehnt sie Onkel Josse's Plan ab sie mit August Kuhbrot zu verheiraten. Den Heiratsantrag des Landrats-Sohns, Egon von Wildenhagen, schlägt sie ebenfalls aus, auch wenn er ihr die Nachricht überbringt, dass sie ab sofort vom Vormund unabhängig sei.

Julia möchte mit Hannchen übermütig die neue Freiheit feiern. In diesem Augenblick entdecken sie einen verspäteten Wanderer und machen sich einen Spass daraus den Überraschungsgast zu bewirten und ihn sogar im Schlafzimmer des abwesenden Bruders von Julia übernachten zu lassen. Auf die Frage Julia's nach seinem Namen verabschiedet sich der Fremde

mit den Worten: «Ich bin nur ein armer Wandergesell ...» und lässt ein Gefühl der Sympathie bei ihr zurück ...

2.Akt

Am nächsten Morgen erfährt der «arme Wandergesell» von Hannchen von der unglücklichen Liebe Julia's zu einem derzeit unauffindbaren Roderich.

Der Fremde - in Wirklichkeit August Kuhbrot, seit Jahren abwesend und daher allen unbekannt – hat sich auf den ersten Blick in Julia verliebt und beschliesst, sich als Roderich auszugeben.

Zum grossen Missfallen des Onkels – würde doch eine Heirat mit Roderich dem unbeschwerten Leben Josse's und Wimpel's auf Julia's Kosten ein Ende setzen.

Doch auf einmal überstürzen sich die Ereignisse.

Egon von Wildenhagen überbringt ein Telegramm, das die Ankunft des – echten – Roderich ankündigt. Diese Ankündigung zwingt August Kuhbrot sofort das Landgut zu verlassen. Egon versucht daraufhin erneut mit seinem «Sehnsuchtslied» das Herz von Julia für sich zu gewinnen – vergeblich. Bei Dolores, einer von drei soeben aus Indien zurückgekehrten Damen, macht er jedoch grossen Eindruck.

3.Akt

Gewitterstimmung: August Kuhbrot singt «Ob Graus, ob Sturm...» – und will sich bei Onkel und Tante als Neffe August Kuhbrot vorstellen. Hannchen rät ihm davon ab, Julia weint. Die Tante heult, der Onkel tobt. Dolores, die Reiseleiterin, wird Zeugin der

Trama

Familienkrise und bringt in Erfahrung, wo sie Egon finden kann um ihn näher kennenlernen zu können.

Ein Brief des Bahnvorstandes beschreibt genau die Kleidung jenes August Kuhbrot, der bereits am Vorabend angekommen sei. Da aber auf dem Landgut niemand dieses Namens erschienen ist, verdächtigt Josse den Wandergesell, der sich als Roderich ausgegeben hatte, eines Verbrechens.

Im allgemeinen Durcheinander erscheint plötzlich ein zweiter Fremder, mit dem Hannchen sich auf den ersten Blick sehr gut versteht. Dieser Fremde ist tatsächlich Roderich – das Treueversprechen an Julia hat er jedoch schon lange vergessen. Hannchen durchschaut die Situation sehr schnell und zieht schlaue Fäden: Roderich gibt sich als August Kuhbrot aus – und löst bei Julia grosse Abneigung aus, heilt sie aber von ihrer Roderich-Schwärmerei, indem er ihr eröffnet, dass dieser den Treueschwur nie ernst genommen und sich mit einer anderen verlobt hat. Schliesslich gibt er sich als Roderich zu erkennen, bittet Julia um Verzeihung und schliesst mit den Worten: «Julia, höre auf deine lebendige Stimme des Herzens. Sie ist mehr wert als leblose Ideale». Nun erscheint der echte August Kuhbrot und singt: «...und im Märchen da wurden die beiden ein Paar» ... Für die zwei Paare gibt es ein Happy-End. Als dann Egon von Wildenhagen fragt: «Und was wird aus mir?» wird er von Dolores auf eine neue Reise eingeladen. Und fast wie im Märchen gehen nun alle auf die «Glückliche Reise» ...

1° atto

Nel giardino della casa di campagna dei signori De Weert, lo zio Josse e la zia Wimpel stanno cenando. I camerieri si sforzano di accontentare lo zio con abbondanti cibi e bevande.

Lo zio ha fretta di far sposare la propria figlioccia Julia, con suo nipote August Kuhbrot. Hannchen, l'amica di Julia, commenta la situazione in modo significativo con la canzone «Onkel und Tante, das sind Verwandte» - (zio e zia son i parenti), offendendo la coppia che esce di scena.

Piena di nostalgia, Julia chiede a Hannchen notizie di Roderich De Weert, cugino partito per l'estero sette anni prima. Alla partenza gli innamorati si erano promessi eterna fedeltà. Notte dopo notte, Julia confida alla luna la preghiera di trasmettere un saluto all'amato cugino, in qualunque luogo egli si trovi (...irgendwo in «Dingsda»). Julia rifiuta categoricamente il piano dello zio Josse di sposare August Kuhbrot. Respinge pure la richiesta di matrimonio del figlio del sindaco Egon von Wildenhagen, anche se quest'ultimo le porta la buona notizia che da subito è libera e indipendente dal suo tutore Josse.

Euforica dalla notizia, Julia intende festeggiare l'avvenimento con Hannchen. L'arrivo di un viandante inaspettato, le offre la possibilità di divertirsi. Julia lo ospita e addirittura lo fa dormire nella camera del fratello assente. Alla domanda di Julia riguardo al suo nome, lui si congeda con il brano «Ich bin nur ein armer Wandergesell...» (Sono solo un povero viandante...), lasciando in lei un sentimento di simpatia...

2° atto

Il mattino seguente, il viandante viene a sapere da Hannchen, dell'amore infelice di Julia verso l'introvabile Roderich. Lo straniero, in realtà August Kuhbrot, assente da anni e quindi irriconoscibile dai parenti, si innamora di Julia. Decide allora, di farsi passare per l'amato Roderich, con grande dispiacere dello zio. Infatti un matrimonio tra Julia e Roderich porrebbe fine alla sua vita spensierata e agiata e a quella di sua moglie Wimpel, visto che vivono a carico di Julia.

Gli avvenimenti precipitano: Egon von Wildenhagen trasmette un telegramma, che annuncia l'arrivo del vero Roderich.

Questa notizia costringe August Kuhbrot a lasciare immediatamente la casa. Egon riprova a conquistare il cuore di Julia con il brano «Sehnsucht» (nostalgia), ma senza successo.

Ha invece successo presso Dolores, una delle tre dame appena tornate dall'India.

3° atto

C'è aria di temporale. August Kuhbrot canta «Ob Graus, ob Sturm...» (sia incubo, che tempesta...) – e intende presentarsi come nipote presso lo zio e la zia. Hannchen vuole dissuaderlo. Julia piange. Anche la zia piange e lo zio impreca. Dolores, la guida turistica, diventa testimone di una crisi familiare e cerca Egon per avvicinarlo e conoscerlo meglio.

Una lettera del capostazione, descrive l'abbigliamento del vero August Kuhbrot, arrivato la sera precedente. Siccome nessuno con tale nome è giunto nella casa di

campagna, Josse sospetta il viandante di essersi spacciato in modo subdolo per Roderich.

Nella confusione più totale appare un secondo straniero, con il quale Hannchen ha da subito un «buon feeling». Questo straniero è di fatto Roderich, che sembra aver dimenticato la sua promessa di fedeltà a Julia. Hannchen capisce al volo la situazione e la manovra abilmente.

Roderich si spaccia per August Kuhbrot, scatenando l'antipatia di Julia. Egli riesce però a guarirla dall'infatuazione verso Roderich, facendole capire che egli non ha mai preso sul serio la promessa di fedeltà. Infine si fa riconoscere come Roderich e le chiede perdono chiudendo con le parole: «Julia, ascolta la voce viva del tuo cuore che vale molto di più di ideali senza vita...».

Compare il vero August Kuhbrot che canta «... und im Märchen da wurden die beiden ein Paar» e per i due c'è un Happy-End.

Quando Egon von Wildenhagen vuole sapere cosa gli succede, viene invitato da Dolores a fare un lungo viaggio. Come in una favola tutti intraprendono un (Felice viaggio) «Glückliche Reise»...

Personen und ihre Darsteller / Personaggi ed interpreti

Julia de Weert	Silvia Müller
Hannchen, ihre Freundin / sua amica	Gaby Kessler
Josef Kuhbrot, auch Josse genannt, ihr Onkel / suo zio	Sandro Radaelli
Wilhelmine, genannt Wimpel, ihre Tante / sua zia	Irmi Mühlhofer
Egon von Wildenhagen	Hans Peter Meier
Ein Fremder / uno straniero.	Josef Thoma
Zweiter Fremder / secondo straniero. . . .	Remo Sangiorgio
Hans, Diener / domestico	Hannes Lutz
Katrin, Magd / domestica.	Heidy Watson
Agnes, Köchin / cuoca.	Verena De Campo
Elinor	Ulla König
Dolores	Monica Benini
Sahra	Irma König

Ort und Zeit / luogo e anno:

auf dem Landgut der Familie de Weert, im Jahre 1920

nella tenuta della famiglia de Weert nell'anno 1920

Produktionsteam / Team di produzione

Inszenierung-Regie-Bühnenbild /

Messa in scena-Regia-Scenografia. Remo Sangiorgio

Musikalische Begleitung am Klavier /

Accompagnamento musicale Christian Brunner

Dramaturgie /

Arrangiamento testi per IL PALCO Remo Sangiorgio

Korrepetitor / Maestro concertante Paolo Riz a Porta

Choreographie / Coreografia. Ulla König

Kostüme / Costumi Fundus Il Palco

. Kostümverleih K. Willimann,
Rothenburg

. Art for art –Wien

Masken-Garderobe /

Trucco e acconciature-guardaroba Gerda Doornveld

. Marija Stefkovic

Bühnenbau /

Tecnica di scena - Costruzioni. Alfredo König

. Fausto Sangiorgio

Transporte / Trasporto. Hannes Saladin

Licht und Geräusche / Luci e suoni. Günther König

Werbung PR und Webmaster /

Promozione e Sito Web. Irmi Mühlhofer

Grafik Plakat / Grafica Beatrice Gasser

Fotografie / Fotografia. Monica Meier

Buchhaltung / Contabilità. Hans Peter Meier

Kassa / Cassa Elvira Valsangiacomo

Produktionsleitung /

Direzione di produzione / Traduzioni Irma König

La compagnia

La compagnia teatrale «il palco» ha sede a Giubiasco ed è stata costituita ufficialmente il 20.1.2006. La vocazione è di dedicarsi alla realizzazione e alla rappresentazione di commedie musicali, operette e opere in lingua originale. Gli spettacoli sono stati presentati in vari teatri: a Bellinzona, Muralto, Ascona, Lugano, Balerna, Thusis e Erstfeld.

Produzioni eseguite

Giugno 2002

«Der schwarze Hecht»

estratto della commedia musicale di Paul Burkhard.

Stagione 2004–2005

«Die kleine Niederdorf-Oper»

di Paul Burkhard.

Stagione 2006

«Der schwarze Hecht – Il luccio nero»

opera completa di Paul Burkhard.

Stagione 2007

«Luna»

commedia musicale con musiche di Paul Lincke.

Stagione 2008-2009

«La vie Parisienne»

commedia musicale di Jacques Offenbach.

Stagione 2010

«Die Dollarprinzessin»

operetta di Leo Fall.

Stagione 2011

«Der Graf von Luxemburg»

operetta di Franz Lehár.

Ulteriori informazioni: **www.ilpalco.ch**

Per il comitato, la Presidente Irma König

Ringraziamo i sostenitori

Albergo Posta, Olivone
Druckerei Gasser AG, Erstfeld
M. Dohmen SA, S. Vittore
Municipio di Giubiasco
Municipio di Muralto
E tutti gli almici sostenitori di «il palco»

Hinweise / Informazioni

Einzeleintritt / Entrata fr. 29.–
Gruppen ab 10 Personen /
Gruppi da 10 persone fr. 25.–
Numerierte Plätze / Posti numerati
Vorverkauf / Prevendita per il Ticino 077 434 62 90
Vorverkauf Erstfeld: Druckerei Gasser . . . 041 880 10 30

Die Kasse ist eine Stunde vor Vostellungsbeginn geöffnet. Reservierte Billette bitte 20 Min. vorher abholen.
La cassa viene aperta un'ora prima dello spettacolo. Per favore ritirate i biglietti prenotati 20 minuti prima dell'inizio.

Info: 077 434 62 90, info@ilpalco.ch

Fahrplan: Rückreisen in alle Richtungen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gewährleistet. Beachten Sie den Fahrplan an der Abendkasse.



